

rief ich. „Um Gotteswillen, Casy, hierher!“ — „Ich komme schon!“ antwortete er. „Es ist nur ein so verd . . . Stück Arbeit, hier durchzukommen. Bist du es, Redwood? Was zum Henker ist denn los? — Hol' der Schwarze dies Gebüsch!“

„Ich hörte, wie mein Nachbar sich so mit Schelten und Fluchen durch das Dickicht Bahn brach, und trotzdem — es ist sonderbar, aber wahr — trotzdem konnte ich kaum daran glauben, daß mir die Rettung so nahe wäre; nicht eher, als bis ich endlich Casy leibhaftig vor mir stehen sah! Ich wurde nun schnell befreit; aber ich konnte keinen Fuß auf die Erde setzen. Casy mußte mich nach Hause tragen, und ich lag ziemlich sechs Wochen lang, bevor ich wieder herumlaufen konnte; noch bis heute habe ich etwas davon zurückbehalten.“

So endete Redwoods Geschichte.

Dreißundzwanzigstes Kapitel.

Der amerikanische Hirsch.

Auf unsrer folgenden Tagereise trafen wir unter anderm auch auf ein paar Hirsche, nämlich auf einen jungen Boek und eine Kicke, und erlegten sie beide. Es waren die ersten Tiere dieser Art, die wir bisher gesehen hatten, obgleich wir schon durch eine „Hirschgegend“ gekommen waren. Sie gehörten zu dem Geschlechte der Rot- oder Fahlhirsche, welche man in allen Theilen der Vereinigten Staaten antrifft. Es giebt in Nordamerika sechs scharf getrennte Arten von Hirschen, nämlich das Moosetier, das Elentier, das Caribou, den schwarzschwänzigen oder Maultierhirsch, den langschwänzigen und den virginischen oder fahlen Hirsch. Der Louisianahirsch wird von vielen für eine weitere